

hatte³⁴. Zwar scheint es auch im gallischen Senatorenstand des 6. Jahrhunderts üblich gewesen zu sein, daß zumindest ein Sohn – in der Regel wohl der erstgeborene³⁵ – heiratete und daher wenigstens zunächst einer weltlichen Beschäftigung nachging, jedoch erwähnt Gregor solche Persönlichkeiten vor allem, wenn sie ein Bistum erlangten³⁶. Die weltliche Karriere Gundulfs führte ihn vom Amt des *domesticus* in das des *dux* mit besonders wichtigen politisch-militärischen Aufgaben im Dienste König Childeberts II. von Austrasien³⁷.

2. Der *subregulus*, *rector palatii* und *consiliarius regis* Gundulfus in der Vita Arnulfi

In ähnlicher, innerhalb einer Laufbahn des 6. Jahrhunderts eher späterer Position begegnet ein *subregulus seu etiam rector palatii vel consiliarius regis* mit Namen *Gundulfus* am austrasischen Hof wohl noch Childeberts II. († 596)³⁸ in der älteren Vita Arnulfi, die immerhin noch aus der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts stammt³⁹. Schon Bruno Krusch hielt Identität beider Gundulfe für möglich⁴⁰, K.F. Werner hat sie weiter begründet⁴¹. Grundsätzlich spricht für die Identität der beiden Gundulfe die Tatsache, daß es andernfalls unmittelbar aufeinander folgend zwei verschiedene Gundulfe in ähnlicher Position am selben Königshof gegeben hätte. Das chronologische Problem, daß jemand,

34) Siehe unten S. 10.

35) Gregor von Tours, *Liber vitae patrum* c. 6,1 (wie Anm. 18) S. 680,25-27: '*Primogenitus*', *inquit, erat mihi, et ideo eum volui coniugio copulari. sed si eum Dominus ad suum dignatur adscire servitium, illius magis quam nostra voluntas fiat*'. So Georgius, der Vater des Bischofs Gallus von Clermont. Vgl. dazu auch HEINZELMANN, Gregor (wie Anm. 10) S. 11 und S. 28.

36) Vgl. HEINZELMANN, Gregor (wie Anm. 10) S. 28.

37) Vgl. WEIDEMANN, Kulturgeschichte (wie Anm. 12) 1 S. 57.

38) So mit Recht WERNER, Adelsfamilien (wie Anm. 14) S. 38 f., der darauf hinweist, daß die Tatsache, daß Gundulf Arnulf auf den Dienst am Hofe Theudeberts II. vorbereitet habe, nicht bedeutet, daß dies nicht schon unter dessen Vorgänger geschehen sei.

39) *Vita Sancti Arnulfi* c. 3, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 2, 1888, S. 426-446), hier S. 433,4-6. Vgl. Wilhelm WATTENBACH / Wilhelm LEVISON, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 1. Die Vorzeit von den Anfängen bis zur Herrschaft der Karolinger (1952) S. 126 f. mit Anm. 302.

40) Vgl. KRUSCH, *Vita Arnulfi* (wie Anm. 39) S. 433 Anm. 1 („fortasse“).

41) WERNER, Adelsfamilien (wie Anm. 14); vgl. die dort S. 39 Anm. 37 zitierte Literatur.